Die Härte

Herbert Grönemeyer

Auf der Straße Knüppel und Blut
Bei Mami bieder und lieb
Stark nur in der Meute
Eng im Weltbild, hart im Schritt

Geilen sich auf, an den Gehetzten
Wollen die Angst im Auge sehn
Hart rasiert, auf harten Sohlen
Brutal im Austeilen, feige im Nehmen

Hart im Hirn, weich in der Birne
Ohne Halt, einfältig und klein
Auf der Suche nach einem Führer
Es ist hart, allein beschränkt zu sein

Egal, ob Mensch im Rollstuhl
Asylant, Obdachloser im Park
Alle Mann auf einen
Hauptsache, wehrlos und schwach

Stellen sich den Kampfhund zur Seite
Werden sich auf mit seinem Zahn
Verstecken krampfhaft ihre Panik
Rassischer Verfolgungswahn

Hart im Hirn, weich in der Birne
Ohne Halt, einfältig und klein
Auf der Suche nach einem Führer
Es ist hart, allein und beschränkt zu sein

Hämmern sich Parolen in die Schädel
Fest die Ordnung, hart die Zucht
Kernige Männerkameradschaft
Vor sich selber auf der Flucht

Hart im Hirn, weich in der Birne
Ohne Halt, einfältig und klein
Auf der Suche nach einem Führer
Es ist hart, allein und beschränkt zu sein

Angeschoben als Kampfmaschine
Der Mob zeigt schamlos seine Lust
Im Hintergrund die Schreibtischriege
Werden sie als Schlamm in Schlacht benutzt

Hart im Hirn, weich in der Birne
Ohne Halt, einfältig und klein
Auf der Suche nach einem Führer
Es ist hart, allein und beschränkt zu sein

Hart im Hirn, weich in der Birne
Ohne Halt, einfältig und klein
Auf der Suche nach einem Führer
Es ist hart, allein und beschränkt zu sein